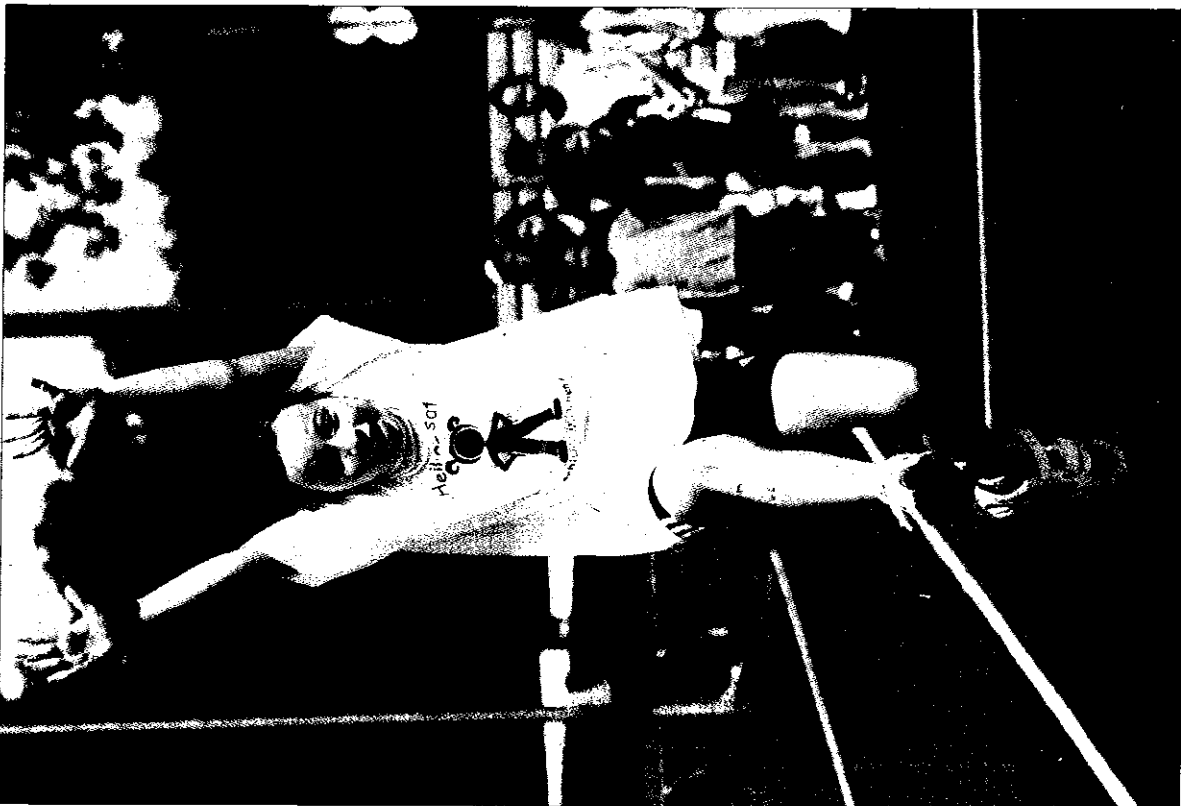


Ganztagsklasse doppelt: „Das wird ein Kraftakt“

Heimvolksschule Heiligenstatt bekommt diese staatliche Förderung als eine der ersten Privatschulen – Problem Kombiklassen



Einen großen Sprung nach vorne und auch Anerkennung für die bisher geleistete Arbeit: So schätzt Schulleiter Konrad Heuwieser die Genehmigung und Förderung eines gebundenen Ganztagszuges für die Maria-Ward-Mädchenvolksschule Heiligenstatt ein. – Foto: Schule

Tüßling. Die private Mädchenvolksschule Heiligenstatt erhält zum kommenden Schuljahr eine staatlich geförderte gebundene Ganztagsklasse. Das hat Landtagsabgeordnete Ingrid Heckner bekannt gegeben, nachdem Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle kürzlich die Genehmigung erteilt hatte.

In Heiligenstatt ist diese Nacht während der Ferien eingegangen. Seither ist Schulleiter Konrad Heuwieser, der die Entwicklung als „wichtigen Schritt“ bezeichnet, mit den Vorbereitungen beschäftigt. Gespräche über Details der Ausgestaltung und Finanzierung mit allen Beteiligten laufen.

Dass Heiligenstatt gleich im ersten Jahr, in dem Privatschulen den entsprechenden Antrag stellen konnten, den Zuschlag erhalten hat, damit hatte Heuwieser nicht unbedingt gerechnet. „Es sind nur fünf Ganztagsklassen an Privatschulen in ganz Bayern genehmigt worden“, sagt er. „Dass wir gleich reingerutscht sind, betrachte ich als Auszeichnung. Wir arbeiten in dieser Richtung, das ist jetzt belohnt worden“, so der Schulleiter.

Heuwieser spielt damit darauf an, dass in Heiligenstatt auch bislang schon ein Ganztagesprogramm, in der Regel bis 18 Uhr, zur Betreuung der derzeit knapp 100 Schülerinnen geboten wird, nachmittags vorrangig mit Erzieherinnen. Nun könne dieses noch mehr Qualität gewinnen, da mit der Ganztagsklasse zwölf zusätzliche Lehrerstunden genehmigt worden seien. Immerhin sei man künftig in der Lage, den Unterricht noch besser auf den ganzen Tag zu verteilen,

zudem könne man mehr individuelle Förderung anbieten.

Ganz unproblematisch ist die Einführung der gebundenen Ganztagsklassen, deren erste in den kommenden Jahren sukzessive bis zum Ganztageszug ausgebaut werden wird, aber nicht. Das liegt an einer Heiligenstätter Besonderheit. Denn der Ganztagszug startet in der untersten Jahrgangsstufe. In der Heimvolksschule gibt es eine solche aber nicht im herkömmlichen Sinn, sondern zwei kombinierte Klassen der Jahrgangsstufen 3 und 4. Weil man, so Heuwieser, nicht einer solchen Klasse vorenthalten könne, was die andere bekommen, müsse die Ganztagsklasse im Premierenjahr 2010/2011 doppelt angeboten werden – was auch finanziell zu Buche schlägt. Denn die zusätzlichen staatlichen Mittel werden zunächst nur für eine Klasse gewährt. Den Zusatzaufwand sollen, wenn es nach Heuwieser geht, der Träger- und der Förderverein tragen, auch wenn er sich sicher ist: „Das wird ein Kraftakt.“

Die Alternative, die Auflösung der kombinierten Klassen, stehe nicht zu Debatte. „Wir haben sie heuer erstmals eingeführt und gute Erfahrungen damit gemacht. Wir wollen sie auch im kommenden Schuljahr nicht aufgeben“, stellt der Schulleiter klar.

Der Trägerverein ist ohnehin gefordert. Denn neben den zwölf zusätzlichen Lehrerstunden gibt es für die Ganztagsklasse auch noch einen Pauschalbetrag in Höhe von 6000 Euro pro Jahr für externe Kräfte: 5000 Euro muss der Träger allerdings selbst beisteuern – im

Falle Heiligenstatts also der Verein, der diese Rolle seit dem Rückzug des Ordens der Congregatio Jesu, ehemals Englische Fräulein, nun im zweiten Schuljahr ausfüllt. Dass man die Schule durch die Einbeziehung externer Partner – etwa vom Sportverein oder von der Kirche – öffnen wolle, daran lässt Heuwieser keinen Zweifel.

Auch wenn die Kalkulationen erst angelaufen sind, so steht für Heuwieser doch fest: Der Förderverein kann diese Summe allein nicht beisteuern, daher werde man die Summe wohl aus den Einnahmen durch die Elternbeiträge bestreiten müssen. Insgesamt können die Eltern voraussichtlich aber trotzdem entlastet werden, ist Konrad Heuwieser überzeugt. Deshalb wolle er den Antrag stellen, dass deren Beiträge etwas gesenkt werden.

Ab September wird die Heimvolksschule die dritte Schule im Landkreis sein, die im Grundschulbereich gebundene Ganztagsklassen im Angebot hat. Die beiden anderen sind die Volksschulen in Garching und in Neutötting. Zudem gibt es sie im Hauptschulbereich an der Franz-Xaver-Gruber-Schule Burghausen, der Hauptschule Burgkirchen, der Volksschule Garching, der Comenius-Volksschule Töging und – am längsten von allen – an der Weißferdl-Schule Altötting. – sh

Nähere Auskünfte über die Heimvolksschule, die kommendes Schuljahr speziell in den Jahrgangsstufen 5 und 6 noch Kapazitäten hat, gibt es unter ☎ 08633/507 750 sowie im Internet unter www.hvs-heiligenstatt.de.